

1908/AB XX.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2044/J-NR/1997, betreffend NS-Opfer und Anatomieatlas, die die Abgeordneten ÖLLINGER, Freundinnen und Freunde am 26. Februar 1997 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Ist Ihnen bekannt, daß ausgehend von Vorwürfen der Israelischen Gedenkstätte Yad Vashem und ausländischer Medizinhistoriker eine internationale Diskussion über die Haltung der österreichischen Medizin in der NS-Zeit eingesetzt hat, wobei es insbesondere um die Verwendung der Leichen von NS-Opfern für anatomische Zwecke und für den heute noch in Verwendung stehenden Pernkopf-Anatomieatlas geht?

Antwort:

Die internationale Diskussion, ausgehend von Vorwürfen der Israelischen Gedenkstätte Yad Vashem, über die behauptete Verwendung der Leichen von NS-Opfern für anatomische Zwecke und den Pernkopf-Anatomieatlas sind auch dem Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr bekannt.

2. Der Rektor der Universität Wien hat zur Klärung dieser Vorwürfe eine Historikerkommission eingesetzt und eine wissenschaftliche Untersuchung eingeleitet. Wie beurteilen Sie diese Vorwürfe und Reaktionen, bzw. werden Sie diese Bemühungen erforderlichenfalls unterstützen?

Antwort:

Die Einsetzung einer Historikerkommission und Durchführung einer wissenschaftlichen Untersuchung zur Klärung dieser Vorwürfe ist im höchsten Maße begrüßenswert. Nur eine objektive sachkundige wissenschaftliche Bearbeitung dieses Problembereiches ist ein geeignetes Mittel zur Klärung offener Fragen in diesem Bereich.

3. In einem Artikel in dem PDS-Organ " Neues Deutschland " , 15/16.2.1997, hat der Archivar der Universität Innsbruck Dr. Gerhard Oberkofler von " scheinheiliger Betroffenheit in Wien " geschrieben. Teilen Sie diese Einschätzung?

Antwort:

Der Vorwurf "scheinheiliger Betroffenheit in Wien" ist nicht angebracht. Die diesbezüglichen Bemühungen der Universität Wien als nicht ernsthaft darzustellen, entbehrt jeglicher sachlicher Grundlage.

4. a) Sind Sie informiert, welche Schritte die Universität Innsbruck an der derzeitige Herausgeber des Pernkopf-Anatomieatlasses Prof. Platzer als Vorstand des Anatomieinstituts wirkt, hinsichtlich der Vorwürfe an den Pernkopf-Anatomieatlas unternommen hat?

b) Welche Haltung vertreten Sie in bezug auf die Verwendung des Pernkopf-Anatomieatlasses an österreichischen Universitäten, solange der schwerwiegende Vorwurf der Heranziehung von NS-Opfern für Illustrationen nicht geklärt ist?

c) Werden Sie diesbezüglich Gespräche mit den in Frage kommenden Universitäten und Instituten führen?

Antwort:

ad a:

Die Erwähnung der Universität Innsbruck in einigen Medienberichten zur gegenständlichen Thematik ergibt sich ausschließlich aus der Tatsache, daß der derzeitige Ord. Univ.Prof. für Anatomie an der Medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck, Prof. Dr. Platzer, Jahrgang 1929, ab dem Jahr 1949 als studentische Hilfskraft am Wiener Institut für Anatomie an dem

genannten Lehrbuch mitarbeitete und er anlässlich der späteren Verlagerung seiner Lehrtätigkeit nach Innsbruck zwei von ihm persönlich in den frühen 50-er Jahren in Wien angefertigte anatomische Präparate nach Innsbruck übersiedelte. Zur Aufklärung allfälliger offener Fragen hat aber der Rektor der Universität Innsbruck Univ.Prof. Dr. Smekal, dem Rektor der Universität Wien, Univ.Prof Dr. Alfred Ebenbauer, mitgeteilt, daß er die Einsetzung der genannte Untersuchungskommission sehr begrüße und einem allfälligen Ersuchen auf Ausdehnung der Untersuchungen der Kommission auch auf die Universität Innsbruck selbstverständlich offen und positiv gegenüberstehe.

ad b. und c:

Eine Einflußnahme des Bundesministers für Wissenschaft und Verkehr auf die Verwendung oder Nichtverwendung bestimmter Lehrmittel ist im Hinblick auf die verfassungsmäßig gewährleistete Freiheit der Wissenschaft und ihrer Lehre (Artikel 17 Staatsgrundgesetz über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger) unzulässig.